

Rohstoffe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **33 (1926)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat Juni 1926 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische Syrie, Brousse etc.	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Japan weiss	Japan gelb	Total	Juni 1925
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	647	12,251	—	1,374	—	—	—	14,272	18,800
Trame	45	5,992	100	1,230	1,220	3,845	51	12,483	12,247
Grège	2,112	6,717	1,304	2,120	3,081	6,505	12,744	34,583	22,138
Crêpe	439	1,243	2,056	47	—	758	—	4,543	3,975
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	6,412	31
	3,243	26,203	3,460	4,771	4,301	11,108	12,795	72,293	57,191

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nach- messungen	Ab- kochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	365	9,287	33	22	17	19	1	Baumwolle kg 2
Trame	267	6,895	16	9	26	22	2	
Grège	1,033	26,458	5	54	—	8	2	
Crêpe	42	902	150	2	—	9	90	
Kunstseide	108	3,746	—	1	—	—	—	
	1,815	47,288	204	88	43	58	95	

Der Direktor: BADER

Rohstoffe

Vom südafrikanischen Textilmarkt. Die von Südafrika nach England gesandten Posten Wolle wurden dort gut verkauft, aber aus der südafrikanischen Union waren auch diesmal nur 5400 Ballen Wolle zu den ersten Versteigerungen des Jahres 1926 nach London geschickt worden. Man hatte in den dortigen Kreisen besondere Hoffnungen auf große Wollkäufe Deutschlands gesetzt. Es waren auch entsprechend viele deutsche Interessenten zwar nach London gekommen, kauften aber nicht in so starkem Umfange südafrikanische Wolle, als man vorausgesetzt hatte. Trotzdem gingen die guten Wollsorten Südafrikas schlank fort, während nach mittlerer Qualität keine starke Nachfrage herrschte. Der zweite koloniale Wollverkauf in London hatte für die südafrikanischen Exporteure, welche 5000 Ballen dorthin gesandt hatten, einen vollen Erfolg. Bei dieser zweiten Auktion kauften auch die Deutschen wieder mehr Wolle und es kam zu einem harten Konkurrenzkampf zwischen ihnen und den Franzosen mit den Wollkäufern von Bradford. Der Vorrat in langhaariger Wolle ist in Südafrika zurzeit ein recht geringer und nach kurzen Wollsorten zeigt sich zurzeit eine recht lebhaftere Nachfrage. Im ganzen wurden nach Durban 155,000 Ballen Wolle geliefert, was um 17,000 Ballen die Menge der vorjährigen Saison überschritt. Der gegenwärtige Bestand in diesem Hafen beträgt nur noch 950 Ballen, was als sehr befriedigend angesehen wird. In Angorawolle ist die Nachfrage weiterhin sehr klein geblieben mit Ausnahme einiger Spezialsorten. Der Grund für dieses schwache Angorawollgeschäft läßt sich wohl dadurch erklären, daß der vorhandene Typ nicht mit den Wünschen der Käufer übereinstimmt.

Die Baumwollernte in der Provinz Natal befriedigt; die mit Baumwolle bestandene Fläche hat sich aber gegenüber dem Vorjahre um 25% verringert, aber trotzdem glaubt man an einen höheren diesjährigen Ertrag als im Vorjahre, wo die Ernteverhältnisse besonders ungünstig waren. Das Geschäft in Kleiderstoffen geht besonders in Cape Town dieses Jahr sehr gut und läßt sich viel besser an als 1925. Die Warevorräte in allen Textilartikeln sind verhältnismäßig gering und es ist daher Hoffnung vorhanden, daß bald ansehnliche Bestellungen von dort für die gangbaren Textilwaren ganz besonders Baumwollwaren, Tuchstoffe usw. eintreffen werden, da bei dem guten Geschäftsgang die Lager vielfach wieder durch Importware ergänzt werden müssen.

L. N.

Spinnerel - Weberei

Luftbefeuchtungsanlagen für die Textilindustrie.

(Schluß.)

II. Luftbefeuchtungsanlagen mit Druckluftbetrieb. Abweichend von der Druckwasserbefeuchtung wird bei diesem System Druckluft zum Zerstäuben des Wassers verwendet. Die anzusaugende Luft wird filtriert und von einem Gebläse oder Kompressor unter dem erforderlichen Druck in einen Windkessel gefördert, von welchem sie den in Betrieb genommenen Zerstäubern durch verhältnismäßig enge Rohrleitungen zuströmt. Für die Erzeugung der Preßluft benutzte man früher ausschließlich und auch heute noch, Druckluft von 1 Atm., die in Kompressoren oder andern, im Innern geschmierten, Gebläsen komprimiert werden mußte. Da sich Druckluft von 10° C. Anfangstemperatur bei adiabatischer Verdichtung auf 1 Atm. bis auf 73° C. erwärmt, wobei zahlreiche Schmieröle teilweise verdampfen,

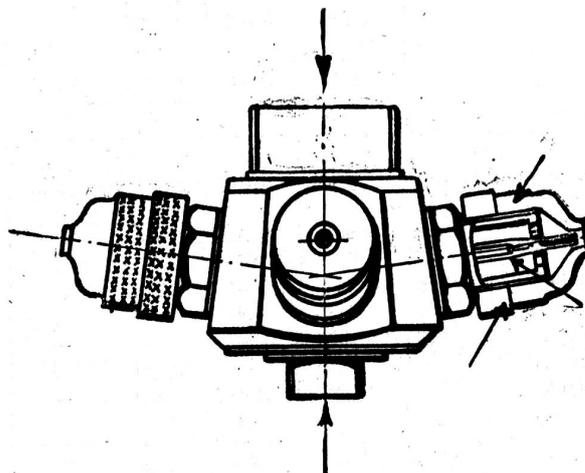


Abbildung 3: Vierdüsiges Körtling-Zerstäuber.